

blühendsten gehörten; unter der türkischen Herrschaft haben sich die herrlichsten Landstriche in öde Gebiete verwandelt; für den natürlichen Reichthum dieser Landschaften zeugt aber der trotz der Misserwirtschaft noch immer reiche Ertrag an wertvollen Producten aus dem Pflanzen- und Thierreiche: Südfrüchte, Tabak, Baumwolle, Opium, Angorawolle, Badeschwämme u. a. m. Die Länder bergen auch große Mineralschätze, welche aber schlecht ausgebeutet werden. Auch die einst an vielen Orten blühende Industrie ist im steten Rückgange.

Beschreibung der einzelnen Bestandtheile.

1. **Kurdistan**, Iráns westliches Randgebirge, welches dasselbe vom Tieflande des Euphrat und Tigris scheidet. Es ist von den räuberischen Kurden bewohnt. Die Hauptstadt ist Diarbekr am Tigris, durch welches ein starker Karawanenzug geht. Es bezeichnet zugleich die Grenze zwischen dem türkischen und arabischen Sprachgebiete.

2. Das Stufenland des Euphrat und Tigris.

Der Euphrat und Tigris bilden das bedeutendste Stromsystem Vorderasiens; sie entspringen beide im armenischen Hochlande, umfließen das meist wüste Mesopotamien und vereinigen sich dann zu einem Strom, Schat el Arab, d. h. Strom der Araber genannt, welcher sich in vielen Armen in den persischen Meerbusen ergießt.

a) Der Euphrat (so groß wie die Donau) entsteht durch die Vereinigung zweier auf dem armenischen Hochlande entspringenden Quellflüsse (Murat und Frat); als wilder Bergstrom durchbricht er in zahlreichen Krümmungen und Stromschnellen den Taurus, wobei er dem Tigris bis auf wenige Meilen sich nähert, und wendet sich dann nach Südwesten, wobei er wieder dem Mittelmeere bis auf 150 km nahe kommt; sein weiterer südöstlicher sanfter Lauf scheidet Mesopotamien von der syrischen Wüste.

b) Der Tigris entspringt am Südabhange des armenischen Hochlandes, fließt dann dicht an dem Westabhange der Berge von Kurdistan fort und ist bis Mossul von Hügeln begleitet. Zahlreiche von jenen Bergen herabfließende Gewässer vereinigen sich mit ihm und beschleunigen noch seinen ohnehin reißenden Lauf (daher Tigris, d. h. Pfeil); bei Korna vereinigen sich Tigris und Euphrat zum (650 m breiten) Schat el Arab, welcher, ein von Canälen vielfach durchschnittenes angeschwemmtes Land durchfließend, mit 6 oder 7 seichten Deltamündungen in den persischen Golf mündet.

Mesopotamien und noch mehr das südlichere Babylonien standen im Alterthume in hoher Blüte und waren theilweise selbst noch im Mittelalter wohl bebaut. Unter der türkischen Herrschaft ist aber alles in Verfall gerathen. Ein großer Theil der Bewässerungsanlässe, ohne welche der Boden zur Wüste wird, ist ausgetrodnet, der Sand der benachbarten Wüste erobert sich immer mehr Raum; so ist El Dschesirch heutzutage eine wüste, einförmige Hochebene mit fast africanischem Klima, nur an den Ufern (namentlich des Euphrat) einigermaßen cultivirt; hier haufen räuberische Beduinenhorden, deren Abhängigkeit von dem türkischen Sultan nur eine nominelle ist. Tral Arabi ist besser cultivirt, aber auch nur in unmittelbarer Nähe des Flusses, da es auch hier gegenwärtig an den nöthigen Bewässerungsanlagen fehlt, um den